

Lesen Sie heute auf Seiten 4/5:

Frauen des Tages

WF**SUNDAY**

15. März 1968

11

Preis 0,05 M

Organ der SED-Betriebsparteiorganisation VEB
Werk für Fernsehelektronik**Bürgervertreter berieten Verfassung und schätzten ein:**

Es zählt die Tat

„Unsere sozialistische Verfassung ist das grundlegende Gesetz des Zusammenlebens und des zielgerechten Handelns aller Bürger der DDR.“ Unter dieser Losung gestalteten alle in der Nationalen Front vereinten Kräfte am 29. Februar im Klubhaus „Erich Weinert“ mit den Bürgervertretern des Stadtbezirks Köpenick eine Konferenz zum Verfassungsentwurf.

Genosse Paul Verner, Mitglied des Politbüros des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands und 1. Sekretär der Bezirksleitung Berlin, hielt das Referat. Er würdigte besonders die Wettbewerbsinitiative zum 20. Jahrestag unserer Republik. Die Kabelwerker wiesen allen Werktätigen den Weg, den Geist unserer sozialistischen Verfassung in die Tat umzusetzen. Paul Verner sagte, das ist die richtige Art, sich an der Verfassungsdiskussion zu beteiligen.

Zahlreiche Bürgervertreter sprachen zur Diskussion. Mit Herzlichkeit und starkem Beifall wurde das gemeinsam vom Bezirksausschuß der Nationalen Front und dem Magistrat ausgearbeitete Initiativprogramm aufgenommen. Gleichzeitig übergaben Vertreter vieler Betriebe und Wohngebiete ihre Wettbewerbsverpflichtungen an den 1. Sekretär der

SED-Bezirksleitung Paul Verner, darunter auch unser WF.

Es ist für uns Bürgervertreter klar, wir wollen unsere Hauptstadt des sozialistischen Staates deutscher Nation schöner denn je gestalten. Das Initiativprogramm der Berliner Nationalen Front und des Magistrats

wird daran einen hohen Anteil haben, wenn wir alle Kräfte einsetzen, unser Berlin zum Spiegelbild für Frieden und Sozialismus für die Völker der Welt zu gestalten. Jetzt haben wir das Wort zur Tat. Es gilt das Initiativprogramm „Schöner unsere Hauptstadt. Mach mit!“. Fangen wir bei uns im Betrieb an!

Ernst Stehr
Mitglied des Kollektivs
„Freundschaft“
RV 3/Parteileitungsmitglied

Freitag voller Überraschungen

Das Telefon in der Redaktion wurde heiß, so viele Beweise der Verbundenheit und des Dankes zum Internationalen Frauentag kamen per Draht an. Ob in der Diode, im Betriebsteil Röhren, im Direktorat K, T — überall ge-

hörten die Patenschüler zu den ersten Gratulanten. Diese Geste der Paten ist mehr als eine Höflichkeit, sie ist Ausdruck der neuen sozialistischen Beziehungen zwischen Schule und Betrieb.

Mit Herz und Schnauze

Unsere Bilder vermitteln allen, die nicht dabei sein konnten, Eindrücke von der 4. Folge der Sendereihe des Betriebsfunks „Mit Herz und Schnauze“. Diese Sendung wurde anlässlich des Internationalen Frauentages gestaltet. Im Mittelpunkt standen Frauen wie Gertrud Fiedler (unser Bild unten). Mehr auf den Seiten 4/5.

**... übrigens:**

nehmen unsere Jugendfreunde an der Demonstration zu Ehren des 120. Jahrestages der März kämpfer teil. Damit wird der Schlosserlehrling Ernst Zinna geehrt, der auf der Barrikade sein Leben ließ



Fest der Technik

Die KDT-Betriebssektion führt am 29. März 1968 das „Fest der Technik 1968“ durch. Um 14 Uhr beginnt ein wissenschaftliches Kolloquium Foto-Opto-Elektronik. Der Empfang durch den Betriebsdirektor, Kollegen Becker, und Vorsitzenden der KDT, Dr. Ladwig, findet um 19.30 Uhr statt. Anschließend Tanz und Unterhaltung.

Antwort durch Experten

Im Beisein eines Mitarbeiters des DDR-Außenministeriums fand am 14. März um 15 Uhr im Besprechungszimmer eine Konsultation zu außenpolitischen Fragen statt.

Bereit zur Verteidigung

Am 20. Februar berichtete der GST-Vorsitzende unserer Grundorganisation, Kamerad Fandrich, auf einer Beratung der Leiter der Berliner Reservistenkollektive und der Vorsitzenden der Grundorganisationen der Gesellschaft für Sport und Technik über den Stand der Arbeit der GO unseres Werkes. Er versicherte, daß die Kameraden in Vorbereitung des 20. Jahrestages der Republik ihren Beitrag zur Stärkung unserer Heimat durch eine moderne Landesverteidigung leisten werden.

ABI-Kommission tagt

Auf der letzten Zusammenkunft der Betriebskommission der ABI berieten und beschlossen die Mitglieder den Arbeitsplan des ersten Quartals 1968 und den Maßnahmeplan zur Bildung von Betriebsteilkommissionen. Abschließend berichtete der Vorsitzende, Genosse Doberenz, über den Stand der Vorbereitungen für die Schulung der Gruppenleiter und deren Stellvertreter.

Steigende Tendenz

Im Januar 1968 ereigneten sich in unserem Betrieb insgesamt 60 Unfälle, davon 34 meldepflichtig. Gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres ist das eine steigende Tendenz. Im Januar 1967 wurden 59 Unfälle registriert.

Unser Wort zum Geburtstag

Es gibt heute keine Abteilung in unserem Betrieb, die sich nicht dem sozialistischen Wettbewerb zum 20. Geburtstag unserer Republik angeschlossen hätte. Gemeinsam mit dem Entwurf unserer sozialistischen Verfassung wurde der Aufruf der Kabelwerker diskutiert. Es versteht sich als Ehrenpflicht, auf den Geburtstagstisch unserer Republik Verfassungstaten zu legen.

Kollege Kirschke übergab im Namen unseres gesamten Werkkollektivs 1200 Kollektiv- und Einzelverpflichtungen an den 1. Sekretär der Bezirksleitung Paul Verner. Fast 4 Millionen Mark wird der Nutzen betragen, den wir vor allem durch kostenbezogenes Denken und Handeln erarbeiten wollen.

Eine ganz besondere Seite in diesem Wettbewerb, den wir unter der Losung „Rationeller produzieren,

für dich, für deinen Betrieb für unseren sozialistischen Friedensstaat — dem 20. Jahrestag der DDR entgegen“ führen, ist die Organisierung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit. 93 neue Kollektive wollen in diesem Jahr den Kampf um den Staatstitel aufnehmen. Diese Verpflichtung haben heute bereits zahlreiche Kollektive eingelöst. So die Kollegen aus DP 2. (Unten im Bild Kollegen der Brigade „Elektronik II“)



Kollege Kirschke, Bereichsleiter für Zuverlässigkeit und Applikation, überreichte während der größten Verfassungsaussprache unsere Wettbewerbsverpflichtungen an Paul Verner

Ehrentafel

Unser Glückwunsch gilt Ruth Lucas (TM 2) zur Auszeichnung als Aktivist und Heidemarie Achtenhagen aus der Brigade „Willi Bredel“ (SQ 1) zur Ehrung mit der Medaille „Für ausgezeichnete Leistungen“.

Mit einem Fernsehgerät ausgezeichnet wurden

Christa Lange (KA),
Ursula Petri (BP 4),
Erna Pfeiffer (VV),
Eva-Maria Resener (WO 3),
Ingeborg Seemann (ÖR 1),
Käthe Katow (DP 6),
Erika Heinze (DP 2),
Inge Scholz (RG 3).

Mit einer CSSR-Reise ausgezeichnet wurden

Edith Kipp (RS),
Edeltraut Schmidt (PH),
Gertrud Neumann (DE 1),
Loni Stendal (DP 3),
Freia Piecha (RV 1),
Renate Zastrow (RG 1),
Veronika Czekala (TAM),
Gerda Lehmann (BP 3),
Edith Schmelich (BT 1),
Käthe Kerne (TM 1),
Rosemarie Kleppisch (K),
Anna Witschorek (V),
Anneliese Häcker (VA 3),
Monika Hinz (WO 2),
Ilse Blaczyk (WGM 2),
Inge Trembinski (ÖR 5),
Renate Schulz (A),
Gisela Weber (SQ 1),
Christel Glowacki (FW 2),

Allen Kollegen herzliche Grüße. Wir sind überzeugt, von ihnen auch weiterhin die größte Unterstützung bei der Lösung der volkswirtschaftlich wichtigen Aufgaben des Planjahres 1968 zu haben.



Neuerervorhaben

Die folgenden Neuererevereinbarungen wurden im BfN registriert und abgeschlossen: Nr. 768 **Eichen von statischen Meßplätzen** (DP), Nr. 767 **Einkolben der Z 570 M** (RG), Nr. 766 **Vergießen der SAY-Baustein** (DP), Nr. 762 **Beschickung der Dioden-Meßautomaten** (DP), Nr. 761 **Koaxialer Richtungskoppler** (DP), Nr. 755 **Bau von Fertigungsmitteln mit mehreren Schaltfunktionen** (DP), Nr. 807 **Entfetten von Spannband 16 + 19 mm** (B).

Einsprüche gegen den Abschluß dieser Vereinbarung können gemäß § 9 der NVO innerhalb von zwei Wochen nach Veröffentlichung schriftlich eingereicht werden.

Tamm, TT 4

Kleine Chronik

Unser besonderer Glückwunsch geht heute an Frieda Knopske in RG 1 und Clara Sellin (WGE), die heute ihr 20jähriges Betriebsjubiläum feiern.

Nachträglich grüßen wir alle Kollegen, die auf eine 12jährige Tätigkeit in unserem Betrieb zurückblicken können. Unser Glückwunsch gilt:

Renate Skala (WGE 2), Luise Griemnitz (RG 1), Anita Pracht (DP 3), Arthur Kobe (SB) zum heutigen Ehrentag, Manfred Schwietzke (RV 4), Helene Nega (TA 1), Paul Woiße (KM) und Heinz Menger (Ö) zum morgigen Ehrentag.

Zum 5jährigen Ehrentag grüßen wir die Kollegen:

Hans-Michael Medebach (TM 6), Hein Briesemeister (KM), Michael Zademack (TAF 2), Holger Rasch (TM 7), Dieter Schulze (TZ), Lothar Koth (TM 4), Horst Eidner (RV 3), Günther Gottwald (RE 4), Elvira Moilicke (RG 3), Gerhard Lindemann (BE), Hans-Georg Stelmaseewski (TM 6), Hans-Jürgen Reuper (TM 6), Erwin Türke (VA 14), Margarete Heckert (ÖR), Siegfried Groer (RT), Hella Kurtzahn (VV 4), Günter Enskonatus (RV 3), Bernd Runge (BP 2), Christa Damaros (DP 5).

Produktionskomitee tagte

Am Dienstag führte das Produktionskomitee unseres Betriebes unter Leitung des Genossen Sudoma in diesem Jahr seine zweite Sitzung durch. Die Mitglieder dieses wichti-

gen Gremiums hatten über die Planerfüllung 1968 und die Planausarbeitung 1969 beraten. Ein entsprechendes Kommuniqué wird in einer der nächsten Ausgaben veröffentlicht.



AUS DEM LEBEN
UNSERER

PARTEI

berichtet

Berichtswahlversammlung der APO III/Technik

Einigkeit

Im Mittelpunkt der Diskussionen stand auch bei uns im WF in den letzten Tagen das Budapester Treffen. Dabei tauchte in Ö die Frage auf: Ging ein Teil der Diskussionsbeiträge nicht an Hauptproblemen vorbei?

Die verbrecherische Aggression des USA-Imperialismus gegen das vietnamesische Volk, die Versuche — besonders der amerikanischen und westdeutschen Imperialisten —, mit wirtschaftlichem und politischem Druck, aber auch mit Waffengewalt die nationale und soziale Befreiung zu verhindern, bzw. die sozialistische Entwicklung rückgängig zu machen, bergen die ständige Gefahr in sich, daß die Menschheit in einen neuen Weltkrieg gestürzt wird. Das erfordert von den friedliebenden Menschen, allen voran die kommunistischen und Arbeiterparteien, noch einheitlicher und entschiedener gegen die imperialistischen Aggressoren aufzutreten. Ziel des Budapester Treffens war deshalb die kollektive Vereinbarung über die Einberufung einer internationalen Beratung der kommunistischen Weltbewegung. Das Kommuniqué sagt aus, daß die Delegationen aller fünf Erdteile in vollständiger Einmütigkeit eine solche Beratung für November/Dezember 1968 nach Moskau einberufen haben.

Aktivität aller Genossen ist entscheidend



WIEDERGEWÄHLT ZUM APO-SEKRETÄR des Direktorats Technik wurde Genosse Peter Strassenberger. Weitere Leitungsmglieder: H. Engelhardt, W. Billeb, H. Wende und H. Krebner

Am 6. März 1968 fand im Kulturhaus die Berichtsversammlung der APO III statt. Das Mitglied des Zentralkomitees der SED und 2. Sekretär der Bezirksleitung Berlin, Genosse Conrad Naumann, war unser Gast.

Zu Beginn wurde unsere Kollegin und aktive Jugendfreundin Gerti Nöhling von der Mitgliederversammlung als Kandidat unserer Partei aufgenommen. Sicher wird sie als junge Genossin ihren weiteren Weg noch bewußter gehen, als sie ihn im Jugendverband begonnen hat.

Der Rechenschaftsbericht und der Ablauf der Diskussion zeigten, daß wir an uns selber noch sehr viel arbeiten müssen, um die komplizierten und vielseitigen Aufgaben unseres technischen Bereiches, wie z. B. der komplexen sozialistischen Rationalisierung oder der Investpolitik, in Zukunft noch besser und schneller lösen zu können. Unser BPO-Sekretär Genosse Horst Sudoma zeigte der APO sehr kritisch die Fehler und Schwächen, die uns noch oft an der Erfüllung unserer Aufgaben hindern.

Als letzter sprach Genosse Naumann, um unter anderem die Fragen zu beantworten, die im Verlaufe der Diskussion an ihn gestellt wurden. Alle Anwesenden waren sich hinterher einig darüber, daß die Sachlichkeit und Lebensverbundenheit, mit der Genosse Naumann die verantwortungsvolle und begeisternde Aufgabe unserer Partei und jedes einzelnen auch an Beispielen unseres eigenen Bereiches zeigte, jedem sehr viel Unterstützung, aber auch viel Stoff zum Nachdenken gegeben hat. Er sagte z. B., daß es keine großen und kleinen Genossen oder Kollegen gibt, keine Politiker und Nichtpolitiker und keinen Unterschied zwischen Arbeitern und Ingenieuren in der Forderung, sich ständig weiter zu bilden in fachlicher, aber auch in politischer Hinsicht, um nicht nur die Aufgaben von heute und morgen, sondern auch die zukünftigen Aufgaben unserer Entwicklung im Betrieb zu meistern.

Peter Strassenberger,
APO-Sekretär

Neue Aufgaben verlangen neues Denken

Gedanken zur Berichtswahlversammlung der APO im Betriebsteil Bildröhre

Auch die stärkste APO unserer Betriebsparteiorganisation führte am vergangenen Sonnabend im Gäste Speiseraum ihre Wahlberichtsversammlung durch. Als Höhepunkt kann die Kandidatenaufnahme durch die Genossen des Betriebsteiles Bildröhre bewertet werden. So baten Hans-Peter Baumann, Ursula Manzke, Achim Richter, Kurt Siedler, Max Kalb, Kurt Zinke und Erwin Jurczyk um Aufnahme in die Partei der Arbeiterklasse.

Damit wurde in der Wahlversammlung eine der besten Traditionen dieser Abteilungsparteiorganisation fortgesetzt. Das kam auch im Rechenschaftsbericht der APO-Leitung, der von Gerhard Schlott vortragen wurde, zum Ausdruck.

So konnten in den letzten drei Jahren insgesamt 36 der besten Kollegen auf eine Kandidatur vorbereitet werden. Diese Bilanz gelte es systematisch auszubauen.

Sehr kritisch wurde die Leitungstätigkeit eingeschätzt, zur Verletzung der Kollektivität der APO-Leitung Stellung genommen und Schlußfolgerungen gezogen.

Jedoch kam die parteiliche Auseinandersetzung zur Verbesserung der Parteiarbeit in der Diskussion zu kurz. Zu wenig wurde diese Versammlung als Kern der Parteierziehung genutzt. Mit Recht wies Genosse Sudoma in seinem Schlußwort auf die gewachsene Verantwortung aller Genossen dieser APO und der neuen Leitung zur Erhöhung der Leitungsqualität jetzt und bei Lösung der schwierigen Probleme der Farbfernsehrohr-Produktion hin, die uns vom Ministerrat übertragen wurde. Genosse Wetzels sagte, wir haben eine neue Struktur und alte

Anweisungen, so möchte ich ergänzen: „Wir haben eine neue Struktur und altes Denken!“ Es gehört zum APO die Kontinuität in der Produktion zu erreichen und gesunde Kooperationsbeziehungen herzustellen.

Dabei haben wir eine ungeheure Arbeit zu leisten. Wenn der VII. Parteitag eine höhere Aktivität und höheres Niveau von jedem Genossen verlangt, so ist jetzt die wichtigste Frage unserer APO die Erziehung der Kandidaten und Mitglieder in den Parteikollektiven.

Margot Schleusener

Weitere Wahlversammlungen

In der Zeit vom 16. bis 20. März 1968 werden in folgenden Abteilungs-Parteiorganisationen die Wahlberichtsversammlungen durchgeführt:

Sonnabend, den 16. 3. 1968, 8 Uhr,

APO I im WF-Kulturhaus; Dienstag, den 19. 3. 1968, 16.15 Uhr, APO II Spreebaracke, 15 Uhr APO VI, Kulturhaus; Mittwoch, 20. 3. 1968, 14.45 Uhr APO V, Speiseraum III; 14.30 Uhr APO XI, Nichtraucher Speisesaal.



MIT GENOSSEN KARL LÖHR stellen wir einen weiteren APO-Sekretär vor. Insgesamt wurden 16 Genossen in die Leitung der APO Bildröhre gewählt, darunter die Genossinnen Gisela Gebauer und Ilse Strogies.

Frauen des Tages



Seit der zentralen Festveranstaltung unseres Betriebes zum Internationalen Frauentag am Sonnabend, dem 9. März 1968, ist die Chronik unseres WF um acht hervorragende Kolleginnen reicher. Es sind Frauen wie Gerda Exner (DP, Leiterin der sozialistischen Brigade „Fidel Castro“), Inge Scholz (RG), die beste Frau im Neuerwerbes Edith Fromholz (SBF), Eva Müller (V) und all jene, die unseren Lesern in dieser Bildreportage vorgestellt werden. Es sind Kolleginnen unseres Betriebskollektivs, die allen im sozialistischen Lernen, Leben und Arbeiten Vorbild sind. Noch in der 4. Folge der Sendereihe unseres Betriebsfunks „Mit Herz und Schnauze“ standen gerade diese acht Frauen im Mittelpunkt. Stellvertretend für Hunderte gehörte ihnen am Sonnabend die

Bühne im Terrassensaal. Leistungen, die heute schon wieder im kleinen für unsere große Gemeinschaft vollbracht werden, erlebten im festlichen Glanz die Anerkennung aller Gäste. Zu den ersten Gratulanten gehörten Herbert Köfer, Monika Unferferth, der Sandmännchen-Schöpfer Gerhard Behrend und Walter Richter-Reinick. Für gute Unterhaltung und Beifallsstürme sorgte mit einem vielseitigen Repertoire das Ensemble der zeitweilig in der DDR stationierten sowjetischen Streitkräfte unter Leitung von Major Dorofejew.



Einen Tusch für Eva Müller, Sekretärin im Direktorat V. Ihre beiden Kinder können stolz sein auf die fleißige Mutti. Sie leistet eine sehr gute Arbeit, gehört zu den aktiven Parteigruppenorganisatoren unseres Betriebes und qualifiziert sich seit dem 1. September 1967 zum Industriekaufmann. Hierbei zeichnet sie sich durch besonders gute Leistungen in Mathematik, Polit-Ökonomie und Chemie aus. Sie arbeitet außerdem im betrieblichen Luftschutzkomitee mit und findet Zeit für ihre Kinder zu schneiden, ein gutes Buch zu lesen, ins Theater zu gehen. Auf unserem Foto erhält Eva Müller herzliche Glückwünsche von Betriebsfunkredakteur Werner Bartel.

ZWISCHEN SPIEL UND UNTERHALTUNG AUF DER BÜHNE war die Festveranstaltung für Heidemarie Achtenhagen aus der Brigade „Willi Bredel“ (SQ) ein persönliches, einmaliges Erlebnis. Wie werden ihre beiden Kinder die Mutti beneiden, die hier direkt vom Vater des Sandmännchens Gerhard Behrend verwöhnt wird (unser Bild). Die zierliche kleine Frau gehört zu den Schrittmachern ihres Kollektivs. In ihrer täglichen Arbeit bei der Kontrolle in der Abteilung SQ 1 ist sie Vorbild. Um ihre Arbeitszeit voll auszunutzen, springt sie in der Schleiferei mit ein, ohne ihre Kontrolltätigkeit zu vernachlässigen. Kollegin Achtenhagen war längere Zeit Gewerkschaftsvertrauensmann. Erst durch ihr Wirken kam ein gewerkschaftliches Leben in dieser Abteilung zustande. Die Beitragstreue und volle Mitgliedschaft im FDGB gehört heute zur Selbstverständlichkeit wie die regelmäßige sportliche Betätigung. So ist es ein weiteres Verdienst dieser sympathischen Frau, daß die Pausengymnastik alt und jung in Schwung bringt. Obwohl Heidemarie Achtenhagen in der Qualifizierung zum Chemiefacharbeiter steht, hat sie immer Zeit für gesellschaftliche Arbeit. Bevor Heidemarie Achtenhagen am 9. März allerdings mit der Aktivistennadel geehrt werden konnte, hatte eine nicht weniger verdienstvolle Frau eine Aufgabe zu lösen. Genossin Inge Scholz, in der Pumpe des Bereiches Gasentladungsröhre tätig, mußte per Telefon vor mehr als 400 Zuschauern bei der stellvertretenden BGL-Vorsitzenden die Auszeichnung der Kollegin Achtenhagen erwirken. Es ist klar, daß diese Finte mit zur Spielrunde gehörte. Weder war die Auszeichnung der Kollegin Achtenhagen unklar, noch war dieses Telefonat die einzige Anstrengung der Kollegin Scholz (unser Bild oben links zeigt sie in Aktion), sondern nur ein simpler Vorwand. So erfuhren alle Zuschauer durch ihr Mitspielen von den Verdiensten der Kollegin Achtenhagen. Was für die Fernsprecherin allerdings völlig überraschend kam, war die eigene Auszeichnung mit einem Fernsehapparat, den sie beim Telefonieren ständig vor Augen hatte. Herzlichen Glückwunsch an dieser Stelle.



KURS: 20. Jahrestag unserer Republik

Für weltmarktfähige Bildröhren

Die Brigaden „Thomas Mann“ und „VI. Parteitag“ aus der Schirmherstellung (Bildröhre) schlossen sich als erste dem Wettbewerbsaufruf der Kabelwerker an.

Anliegen auch dieser Kollegen ist es, den 20. Geburtstag unserer Republik mit höchsten Ergebnissen vorzubereiten. In fünf Punkten gehen sie Verpflichtungen ein, die auf ihrem Arbeitsgebiet die Durchsetzung des Systems der fehlerfreien Arbeit garantieren und es dem Betriebsteil Bildröhre gestatten, die

Schwerpunkttypen weltmarktfähig zu gestalten. Sie übernehmen Einzelverpflichtungen zur Sicherung des Gütezeichens „Q“ bei diesen Erzeugnissen. Außerdem wollen fünf Kollegen bis 1969 ihren Facharbeiterbrief erwerben, sieben Kollegen nehmen am Parteilehrjahr teil.

GRUSSADRESSE

An die Frauen, Mütter und Mädchen Vietnams

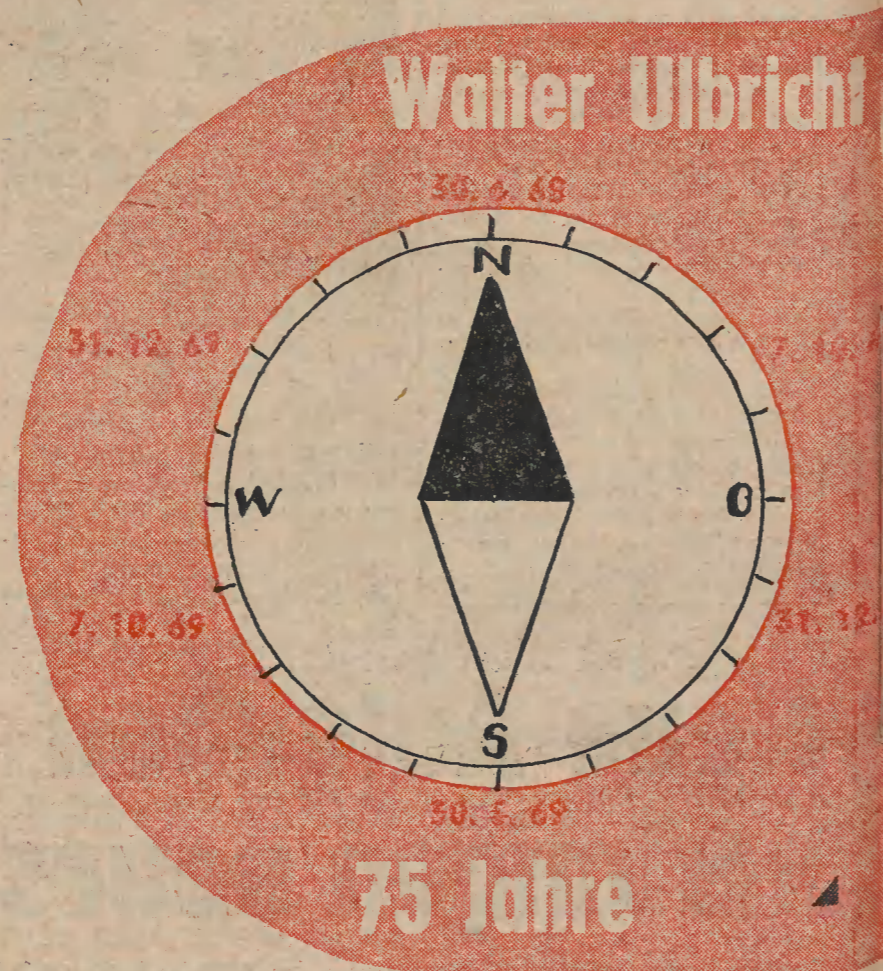
Mit Bewunderung und Stolz verfolgen wir täglich die Berichte in unserer Presse über den heldenhaften Kampf Ihres ganzen Volkes. Wir verneigen uns tief vor Ihrem Mut und der großen Opferbereitschaft, mit der Sie unserem gemeinsamen Feind, dem amerikanischen Imperialismus, schwere Niederlagen bereiten. Jeder Sieg, den Sie über die hinterhältigen und brutalen Mörder erringen, erfüllt uns mit großer Genugtuung.

Wir möchten Ihnen die Versicherung geben, daß wir alles in unseren Kräften stehende leisten, um Ihren

gerechten Kampf moralisch und materiell zu unterstützen, und diese Unterstützung werden wir bis zu Ihrem endgültigen Sieg fortsetzen.

Wir wünschen Ihnen aus Anlaß des Internationalen Frauentages 1968 weitere große Erfolge zum Ruhme Ihrer Heimat und hoffen, daß Sie bald Ihren Ehrentag in Frieden begehen können.

Die Mitglieder der Brigade „Vietnam“
Träger des Ehrentitels „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“



ZUR FRAU DES TAGES ZÄHLT AUCH FRIEDA OLSCHIEWSKI im Betriebsteil Bildröhre. Seit 17 Jahren gehört sie zu den Stützen dieses Kollektivs, leistet gewissenhaft die körperlich anstrengende Arbeit. Stets hilfsbereit und zu einem Scherz aufgelegelt, ist die heute 58jährige allgemein beliebt und geachtet. Sie gehört wie auch Gertrud Fiedler (wir stellen sie auf der Titelseite vor) zu jenen Frauen, die durch ihr selbstverständliches, beispielhaftes Wirken nicht geringen Anteil an der Entwicklung unseres Betriebes in den zurückliegenden Jahren zum bedeutendsten Röhrenwerk der DDR haben. Um diesen Frauen und all jenen im Betriebsteil Bildröhre ein Denkmal zu setzen, seien Vergleiche wiedergegeben, die den offenen Beifall der Festveranstaltungs-Gäste auslösten. In den 17 Jahren ihrer Tätigkeit im wichtigen Betriebsteil Bildröhre bewegten diese Frauen nicht weniger als 21 Millionen Kilogramm, das sind umgerechnet 7000 LKW-Ladungen- bzw. fast 9 Güterzüge. Sie erhielten begehrenswerte Haushaltsgeräte.



Paula Schneider und Monika Unferferth (hier beim Verlassen der Bühne) haben im gleichen Gebäude in Adlershof ihre ständige Wirkungsstätte. Als Fernsehsprecherin kennen wir Monika Unferferth, Kollegin Schneider leistet im Systemaufbau (SBF 2) als Röhrenmechaniker gewissenhaft, zuverlässig, vorbildlich und bescheiden ihre Arbeit an einer der wichtigsten Baugruppen. Seit 1953 gehört Paula Schneider unserem Betriebskollektiv an. Sie lebt allein mit ihren drei Kindern und hat sie zu selbstbewußten, tüchtigen Bürgern unserer sozialistischen Republik erzogen. Mit ihrer Teilnahme am Frauenintensivelehrgang erwirbt sich Paula Schneider jetzt die Qualifikation zum Facharbeiter



Stets aktuell und interessant — die Wandzeitung des Jugendkollektivs „7. Oktober“ aus der Pumpe des Betriebsteils Bildröhre

An der Seite Vietnams

In der Glasbearbeitung des Bereiches Vorfertigung nahmen die Mitglieder der Kollektive „Freundschaft“ und „Solidarität“ den internationalen Kampf- und Feiertag der Frauen zum Anlaß, eine Grußbotschaft an die Frauen Vietnams zu entsenden. Darin geben die 56 Kollegen das Versprechen ab, das vietnamesische Volk in seinem heroischen Kampf bis zur siegreichen Befreiung zu unterstützen.

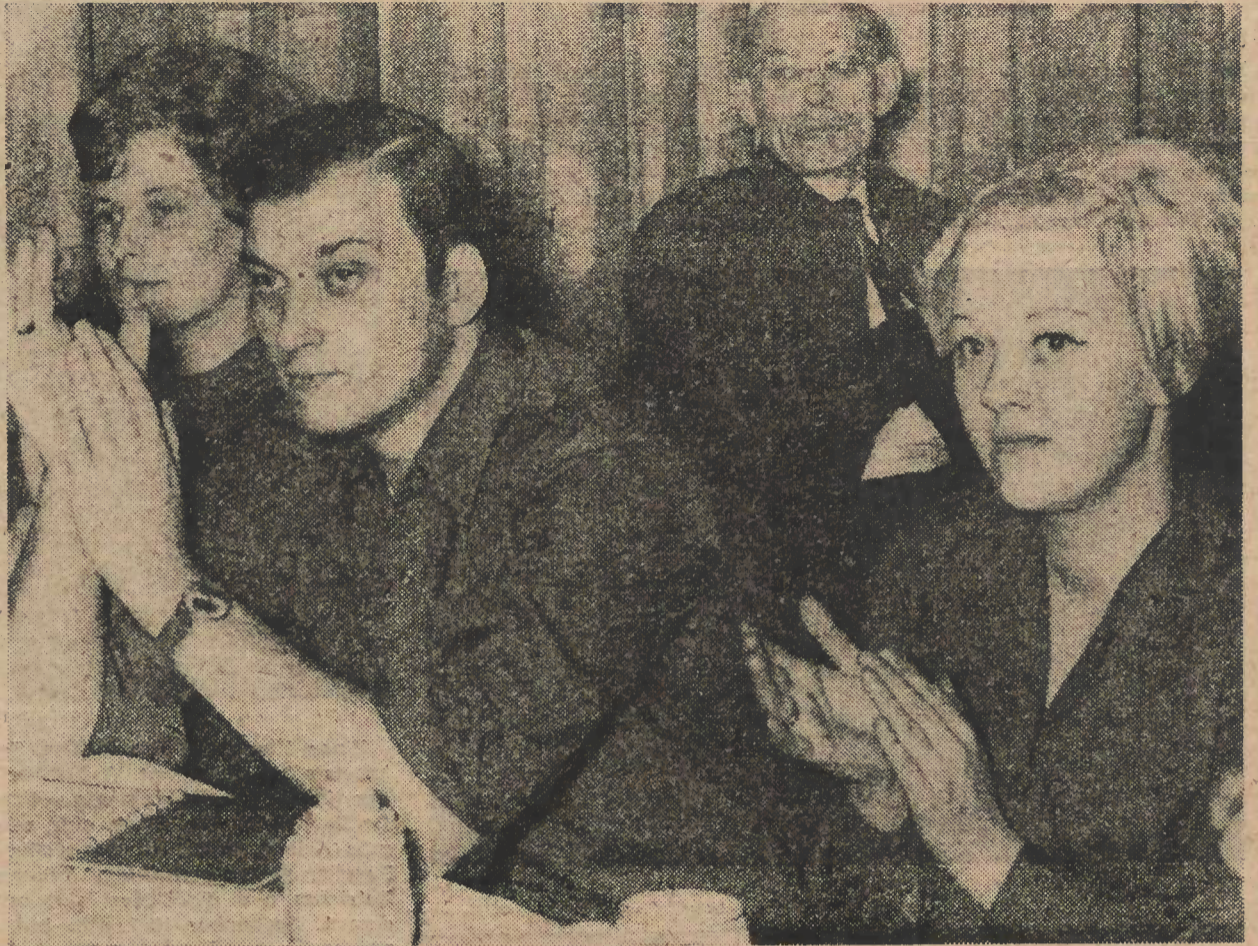
Am frühen Morgen übergaben Pausenkinder der Brigade „Solidarität“ als Geschenk zum 8. März eine Tischdecke. Die Kolleginnen faßten den Entschluß, dieses Geschenk zu versteinern und den Erlös sofort auf das Vietnam-Konto zu überweisen. So konnten noch am Vormittag 48 Mark in der BGL eingezahlt werden.



Als Jugendvertreter dabei

Neben anderen Vertretern unseres Werkes nahmen auch 14 Jugendliche an der Bürgerversammlungskonferenz zur Verfassungsdiskussion am 29. Februar 1968 teil.

Im Mittelpunkt der Diskussion stand die Verschönerung unseres Stadtbezirks zum 20. Jahrestag unserer Deutschen Demokratischen Republik. Auch die Jugendlichen brachten ihre Bereitschaft zum Ausdruck, aktiv an der Gestaltung unserer Hauptstadt mitzuwirken. Im Betrieb damit anzufangen, wird eines unserer Hauptanliegen sein. So wollen wir z. B. die Turnhalle im Rahmen eines Jugendobjektes mit Unterstützung der Werkleitung erweitern und auf dem Territorium der Lehrwerkstatt in Alt-Stralau eine Kleinsportanlage aufbauen. Im Bild v. l. n. r.: Rosi Göbel, Frank Ewert und Ilona Rammonat



Zu Ehren des 22. Jahrestages der FDJ gegründet:

Jugendbrigade „Elektron“

In der Abteilung Elektrizität des Bereiches Elektronenmikroskope wurde am 7. März 1968 aus Anlaß des

dieses Bereiches überhaupt, und wir hoffen, daß weitere folgen werden.

Die Hauptziele unserer Brigade bestehen darin,

- die elektrischen Baugruppen termingerecht bereitzustellen, damit kein Verzug bei der Auslieferung der Elektronenmikroskope entsteht. Dabei wird mit Hilfe der Anwendung des Systems der fehlerfreien Arbeit und des Haushaltsbuches darum gekämpft, die Baugruppen mit bester Qualität und niedrigen Kosten zu fertigen;

- durch ständige Weiterqualifizierung aller Brigademitglieder die neuesten Erkenntnisse der Wissenschaft und Technik bei der Herstellung der Baugruppen anzuwenden;

- durch kulturelle und sportliche Betätigung auch außerhalb der Arbeitszeit zur Festigung unserer Brigade beizutragen.

Wesentliche Unterstützung bei der Bildung unserer Brigade erhalten wir durch die Leitung unseres Bereiches, durch die zentrale FDJ-Leitung und Kollegen Felgenauer, Mitglied der AGL 19.

Die Gründung der Jugendbrigade ist auch das konkrete Ergebnis unserer Aussprachen über den Entwurf der sozialistischen Verfassung. Wir fordern gleichzeitig die Jugendlichen anderer Betriebsteile — insbesondere des Betriebsteiles D/Halbleiter — und der Direktorate auf, unserem Beispiel zu folgen und mit uns um beste Leistungen zu Ehren des 20. Jahrestages der DDR zu wetteifern.

Die Mitglieder
der Jugendbrigade „Elektron“
des Bereiches SM

EINE ZENTRALE FEIERSTUNDE unserer Grundorganisation aus Anlaß des 22. Jahrestages der Freien Deutschen Jugend fand am 7. März 1968 statt, auf der FDJ-Sekretär Frank Ewert in einem Referat die Höhepunkte der Entwicklung der Jugendarbeit in den einzelnen Etappen darlegte.

Für ausgezeichnete Leistungen beim Aufbau der Grundorganisation besonders in letzter Zeit konnte die zentrale FDJ-Leitung gemeinsam mit Mitgliedern der FDJ-Kreisleitung Köpenick die Jugendfreundin Heidi Friedrich (unser Bild), AFO-Sekretär des Betriebsteiles Sonderfertigung, und Jugendfreund Walter Jäckel, AFO-Sekretär Technik, mit der Artur-Becker-Medaille würdigen.

**Unsere Tat
für unseren**

Staat



22. Jahrestages des Jugendverbandes die Jugendbrigade „Elektron“ gegründet. Sie ist die erste Brigade

Mitgliederversammlungen der FDJ

Die Mitgliederversammlungen der FDJ finden in diesem Monat unter der Thematik: „Im Sinne unserer neuen Verfassung erhöhen wir unsere ökonomische Initiative unter der Jugend“ statt. Die Versammlun-

gen werden in den AFO D/Halbleiter und Bildröhre in den Gruppen durchgeführt.

In den anderen AFO werden Mitgliederversammlungen einberufen.



Mal so, mal so: Interessantes für jedermann

Literatur- gespräch im BfN

Am 23. 2. 1968 fand unsere erste Literaturbesprechung statt über das Buch „Der Tod und der Regen“ von Harry Türk.

Wegen der aktuellen Bedeutung der heldenhaften Kämpfe der patriotischen Kräfte in Vietnam wurde der Roman als Auftakt einer Reihe von Literaturgesprächen ausgewählt.

Gelesen wurde das letzte Kapitel des Buches. Der Autor läßt den Leser den Kampf um ein auf einer Höhe liegendes Dorf miterleben. Man fühlt sich unmittelbar in das Geschehen einbezogen, steht auf der Seite der Freiheitskämpfer, ergreift für sie Partei, erlebt mit ihnen im tropischen Urwald den verbrecherischen Einsatz von Giftgas gegen Frauen und Kinder.

Müller

BfN-Kollektiv „13. Oktober“

Unser Ziel:

WF-Betriebsensemble

Viele kulturelle Höhepunkte gab es in letzter Zeit in unserem Betrieb. Angefangen von den Feierlichkeiten zum 50. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution über die Kulturaktivtagung bis zum Internationalen Frauentag.

Um noch eine bessere, kontinuierlichere Kulturarbeit zu leisten, gibt die Kulturkommission unseres Werkes

Vor kurzem führten wir unsere erste Kulturaktivtagung durch, die — das kann man zweifelsohne sagen — durchaus ein Erfolg war. Wenn auch nicht alle Kulturfunktionäre anwesend waren, so wird sich sicherlich herumgesprochen haben, daß diese Tagung keine Versammlung schlechthin war, sondern ein Gewinn für alle Teilnehmer. In den Diskussionsbeiträgen wurden wertvolle Anregungen für eine bessere Kulturarbeit in unserem Betrieb gegeben.

Wir wissen, daß Fragebogen oder Testfragen nicht immer real ausgefüllt bzw. beantwortet werden. Wir haben auch gar nicht die Absicht, im Privatleben unserer Betriebsangehörigen „herumzuschnüffeln“. Uns geht es lediglich darum, die Meinung unserer Kollegen zu kulturellen Fragen zu erfahren und dabei herauszufinden, auf welchen Gebieten ihre kulturellen Interessen liegen und wie wir mit unseren kulturellen Einrichtungen, technischen Anlagen und Möglichkeiten ihnen dabei helfen

einen Fragebogen aus. Wir meinen, daß dies nur eine sehr kleine Form sein kann, die Arbeit auf diesem Gebiet zu aktivieren. Vielmehr müßten unseres Erachtens jetzt die vorhandenen Möglichkeiten genutzt werden und die nicht wenig kulturell interessierten Kollegen unter einer organisatorisch und künstlerisch guten Leitung zu erfassen, um ein Kulturensemble unseres gesamten Werkes aufzubauen. (Die Redaktion)

fen können, diese Neigungen zu fördern und damit das künstlerische Volksschaffen weiter zu entwickeln.

Wir haben uns das Ziel gesetzt, ein WF-Betriebsensemble aufzubauen, und es wäre doch gelacht, wenn es uns nicht gelänge, dafür Kulturinteressierte zu finden. Natürlich gehört dazu das individuelle Gespräch mit jedem Kollegen.

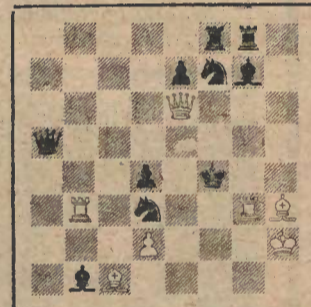
Strogail,

Vorsitzender der Kulturkommission



INTERESSIERT für kulturelle Betätigung sind ganz sicher unsere Frauen aus dem Betriebsteil D/Halbleiter, die unter Leitung von Herrn Börner, Stimmbildner bei der Deutschen Staatsoper, im Chor vereint sind

Unsere Schachaufgabe



G. W. Jensch

Matt in zwei Zügen

Weiß: Kh2, De6, Tb3, Tg3, Lc1, Lh3, Bd2

Schwarz: Kf4, Da5, Tf8, Tg8, Lb1, Lg7, Sd3, Sf7, Bd4, e7

Auflösung aus Nr. 10 (Friedrich Beck) 1. Sg3! (droht De4 matt) Sxg3 Sxc3 2. Dd4 matt. 1. ... Ld3 2. Sc6 matt. 1. ... Dg4 2. Sg6 matt. 1. ... bxc5 2. Dc5 matt. 1. ... Lxc3 2. De4 matt.

Paul Müller

Luftschuttschulung

Am 20. März 1968 von 14.15 bis 16.15 Uhr: Chemischer Schutz, Zug Geier, LS-Keller/Bauteil D; von 8.00 bis 9.00 Uhr: Kommandeurschulung, Raum 3523/Bauteil E.

Am 21. März 1968 von 14.15 bis 16.15 Uhr: MTV-Schulung, LS-Keller/Bauteil D; von 14.30 bis 15.15 Uhr: Medizinischer Schutz, Zug Baddack, Speiseraum I/Bauteil C; von 15.15 bis 16.15 Uhr: Ordnung und Sicherheit, Zug Balfanz, LS-Keller/Bauteil D; von 15.30 bis 16.30 Uhr: B.- u. I.-Schutz, Zug Lehmann, Speiseraum II/Bauteil C.

Herausgeber: SED-Betriebsparteiorganisation. Verantwortlicher Redakteur: Margot Schleusener; Redakteur: Renate Walther. Redaktion: 4. Geschoß, Bauteil E. 2323. Erscheint unter der Lizenz-Nr. 5017 B Zimmer 4506. Telefon: 63 27 41. Apparat des Magistrats von Groß-Berlin. Druck: (36) Druckerei Tägliche Rundschau, 108 Berlin.

Dankeschön!

Für die erwiesenen Aufmerksamkeit zum Internationalen Frauentag sage ich den Kollegen vom Motorclub des Werkes für Fernsehetelektronik meinen allerherzlichsten Dank.

Christiane Dahler

Auflösung aus Nr. 10

Waagrecht: 1. Step, 4. Mai, 6. Hand, 8. Ode, 9. neu, 10. Oper, 11. Ist, 13. Radl, 14. war nicht zu lösen. Die Redaktion bittet, diesen Fehler zu entschuldigen. 15. Arno, 17. Eis, 18. Noll, 23. Arbeit, 24. Tanken, 26. Oele, 29. Egl, 31. Anne, 33. Belgrad, 34. Dame, 35. Lee, 36. aber, 37. nie, 38. Sen, 39. Rebe, 40. Not, 41. Adel.

Senkrecht: 2. Tapir, 3. Porto, 4. Meise, 5. Intus, 6. Huron, 7. Nudel, 12. Stil, 15. Amado, 16. Nebel, 19. Orkan, 20. Linde, 21. Sir, 22. Lab, 25. Egge, 27. Etage, 28. Ebene, 29. Ellen, 30. Krest, 31. Adana, 32. Niere.



Woche vom 25. 3.-29. 3. 1968

Essen zu 0,70 Mark

Montag: I Brühnudeln mit Fleisch-einlage, 1 Scheibe Brot; II wie I

Dienstag: I Überbackener Schweinebauch, Kartoffeln, Paprikakraut; II Pichelsteinertopf mit Kartoffeln, Gurke

Mittwoch: I Milchreis mit Zucker und Zimt, Apfelmus; II Geschmorter Nieren, Herz, Kartoffeln, Krautsalat

Donnerstag: I Rollmops, Röstkartoffeln, Rotkohlsalat, Möhren; II Karbonade aus Hackfleisch, Spinat, Kartoffeln

Freitag: I Gekochter Klops, holl. Soße, Kartoffeln, rote Bete; II Pilzgoulasch, Kartoffeln, Gurke

Schonkost zu 0,70 Mark

Montag: Kalbfleisch gedünstet, grüne Bohnen, Kartoffeln

Dienstag: Weißkäse, Kartoffeln, Kompott

Mittwoch: Kartoffelsuppe, 1 Wiener, 1 Scheibe Brot

Donnerstag: Gedünstete Rinderschnitte, Möhrenbeilage, Kartoffeln

Freitag: Gekochter Klops, Kartoffeln, Kapernsoße

Essen zu 1,- Mark

Montag: Kohlroulade, Kartoffeln, Kompott

Dienstag: Rinderbraten mit Senf, Bohnenbeilage, Kartoffeln

Mittwoch: Bratwurst, Sauerkohl, Kartoffeln

Donnerstag: Brühnudeln mit Geflügel, 1 Scheibe Brot, Pudding mit Saft

Freitag: 2 Setzeier, Spinat, Kartoffeln

Änderungen vorbehalten!

Werkküche!



MIT BEGEISTERUNG wurden unsere sowjetischen Freunde begrüßt

Aktueller WF-Bildschirm

Nachrichten mal nicht durch die aktuelle Kamera, sondern von der Bühne des WF-Kulturhauses. Fernsehsprecherin Monika Unferferth übermittelte Neuestes aus dem Leben unseres Betriebes:

Lesen Sie zunächst die Meldungen in Schlagzeilen:

— 4. Solidaritätsstafette für das kämpfende Vietnam erbrachte im Werk für Fernsehelektronik mehr als 12 000 Mark.

— Kollegen verpflichten sich, 1968 für 3,8 Millionen Mark Grundkostensenkung zu erreichen.



Fernsehsprecherin Monika Unferferth

— Vorbereitungszeit für das WF-Sportfest 1968 um eine Woche verlängert.

Und nun die ausführlichen Meldungen:

— Die im Bereich der VVB Bauelemente und Vakuumtechnik Anfang des Jahres durchgeführte vierte Solidaritätsstafette gestatteten die Kollegen des WF zu einem eindrucksvollen Bekenntnis enger Verbundenheit mit dem um seine Freiheit kämpfenden Volk Vietnams. Die vier durchgeführten Stafetten erbrachten zusammen eine Solidaritätsspende von 39 188 Mark. 1968 wollen die Kollegen insgesamt 30 000 Mark auf das Vietnam-Konto überweisen.

— Im Wettbewerb zu Ehren des 20. Jahrestages der DDR verpflichten sich die Mitarbeiter von WF, 1968 eine Senkung der Grundkosten in Höhe von 3,8 Millionen Mark zu erreichen. Außerdem werden 93 weitere Kollektive den Kampf um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ aufnehmen. Das bedeutet, daß Ende 1968 87 Prozent der Belegschaft in Brigaden und Kollektiven tätig sind.

767 Kolleginnen und Kollegen qualifizieren sich gegenwärtig in Lehrgängen der Betriebsschule.

— Die Vorbereitungszeit für das alljährlich im WF stattfindende Betriebssportfest wurde, wie aus gut unterrichteten Kreisen verlautet, für 1968 um eine Woche verlängert. Somit ist sicher, daß die unsporthliche Zeit — Verzeihung! — die nichtsporthliche Zeit um eine Woche verkürzt ist und statt 50 nur noch 49 Wochen beträgt.

Zum Abschluß unserer Meldungen noch die Wetterinformation:

Das sich seit einiger Zeit in bestimmten Bereichen des WF entwickelnde kulturelle Hoch wird hin und wieder durch Tiefausläufer aus unterschiedlichen Richtungen gestört. Inwieweit diese Tiefausläufer wetterwirksam bleiben, hängt davon ab, ob sich die von Partei und Regierung im Rahmen der vollen Fünf-Tage-Arbeitswoche ausgelöste kulturell-sportliche Höhenströmung in der BGL und FDJ-Leitung allgemein durchsetzen kann.

Die Aussichten:

— Vorkläufig noch wechselhaft.
— Temperaturen stark schwankend.

FREUDIG ÜBERRASCHT waren viele Festteilnehmer, als sie ihr eigenes Konterfei bewundern konnten, aufgenommen und entwickelt in kürzester Zeit von Kollegin Borch und Kollegen Köhler, Leiter der Lichtbildstelle



ARBEITSKOLLEGEN für einen Abend waren Schauspieler Herbert Köfer und Betriebsfunkredakteur Werner Bartel. Die gute Laune aller Kollegen spiegelt sich auf ihren Gesichtern wider.



Das war die vierte Sendung des Betriebsfunks unter Leitung von Werner Bartel und der Mitarbeit seines gesamten Kollektivs

Mit Herz und Schnauze

Es wirkten mit:

Das Ensemble der zeitweilig in der DDR stationierten sowjetischen Streitkräfte unter der Leitung des Verdienten Künstlers der RSFSR Major Dorofejew, Ballettmeister Leonid Mischnikow.

Als Prominente des Deutschen Fernsehfunks sahen und hörten wir:

Monika Unferferth,
Walter Richter-Reinick,
Herbert Köfer und
Gerhard Behrend.

Besonderen Dank richten wir an

den stellvertretenden Intendanten und Programmdirektor des Deutschen Fernsehfunks, Genossen Dieter Schmotz,

den Leiter der Abteilung Zuschauer Verbindung, Genossen Gustav Kleinert,

an die Kollegen der Studio-technik Fernsehen der Deutschen Post,

an die Handelsleitung des Centrum-Warenhauses, Berlin-Alexanderplatz,

an die Bildstelle unseres Betriebes

und den Kollegen Rudi Selchow, der ebenfalls für gute Schnappschüsse sorgte.

Für das Gelingen im Saal trugen als Assistenten bei:

Brigitte Hörnicke,
Giesela Horn,
Margit Drachholtz,
Heinz Groeger und

die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft „Studiotechnik“ des Betriebsfunks.

Für guten Ton und gutes Licht sorgten

Christoph Klattkowsky,
Jürgen Parthie,
Holger Rasch,
Heinz Becker und
Gerhard Machhals.

Als Reporter unterwegs war Wolfgang Rademacher,

die Idee und Spielführung hatte Werner Bartel.